



Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
November 2013*

www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de



Fortsetzung der Pater-Kentenich-Lesung Oktober 2013

Dein Wille geschehe

Schauen wir noch einmal zurück auf das Jahr 1939. Damals hat die Familie sich erinnert an diese Zusammenhänge, hat sich also erneut bemüht – wir haben dafür einen eigenen Ausdruck geprägt –, der Gottesmutter Blankovollmacht auszustellen. Was heißt das? Nehmen wir zum Vergleich aus dem wirtschaftlichen Leben den Begriff „Blankoscheck“. Ich setze meinen Namen unter einen nicht ausgefüllten Scheck. Derjenige, dem ich den Scheck gebe, kann als Betrag einsetzen, was er will, ich stehe dafür ein. Das heißt für uns, wir sagen der Gottesmutter: Von vornherein kannst du mit uns machen, was du willst, freilich immer in Abhängigkeit vom lieben Gott. Wir sind also bereit, im Alltagsleben zu wiederholen das Wort des „Vater unser“: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.“ Wir wissen zwar nicht, was alles kommt, aber von vornherein sagen wir ein herzhaftes „Ja“. Jetzt darf ich die Ausdrücke gebrauchen: ein geduldiges Ja, ein williges Ja, ein freudiges Ja.

1939 haben wir vorausgesetzt, dass es jetzt hart auf hart gehen würde, haben vorausgesetzt, dass wir nicht hinter dem gedeckten Tisch sitzen und Bohnenkaffee trinken könnten. Nein, wir wussten: Jetzt geht's los! Es ist ja auch losgegangen. Was hat die Familie seither nicht alles durchmachen müssen! Von vornherein aber hat sie gesagt: „Dein Wille geschehe!“ Wie hat sie es gesagt? Geduldig, freudig, willig. Deswegen ist der Kampf so glänzend ausgegangen. Die Macht des Nationalsozialismus steigerte und steigerte sich. Wir mussten mehr und mehr in die Katakomben hinabsteigen. Aber die Gottesmutter, die Schlangentöterin und Schlangenzertreterin hat letzten Endes auch hier bewiesen, dass alle Macht in ihrer Hand zusammengefasst war, sie hat sich als die große Siegerin erwiesen.

Ja, die Gottesmutter hat dem Bündnis die Treue bewahrt, dem Bündnis, das sie 1914 geschlossen und 1939 gleichsam erneut besiegelt hat; dem Bündnis, das sie in den Jahren 1942 – 1949 – 1951 und in den folgenden schweren Situationen neu bejaht hat – sie, die *virgo fidelis* (lateinisch: die treue Jungfrau).

Auch die Familie hat dem Liebesbündnis die Treue bewahrt ... Sie dürfen nicht übersehen, die Gottesmutter hat mit uns, mit Schönstatt, ein Bündnis geschlossen, kraft dessen sie durch uns, die Schönstattkinder, vom Heiligtum aus eine Welt erneuern will ...

P. J. Kentenich, Ansprache an Frauen und Mütter der Schönstattbewegung, 9. November 1966

Schritte zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?



zur Auswertung in Gruppen

- 1** Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2** Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3** Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4** Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?